

1. Einleitung

Mit dem Wegfall der radiotelemetrischen Überwachung und dem Rückgang der Meldungen über zufällig gemachte Beobachtungen aus der lokalen Bevölkerung ist unser Kenntnisstand über die umgesiedelten Luchse und ihren Nachwuchs stark zurückgegangen. Deshalb suchten wir im Winter 2004/2005 mit Hilfe von Fotofallen und Spurentansekten nach Hinweisen auf die umgesiedelten Luchse und ihren Nachwuchs.

Zwischen Februar und Mai 2005 (vereinzelt bereits ab Dezember 2004) stellten wir über 30 Fotofallen auf, welche wir regelmässig kontrollierten (Abb. 1).

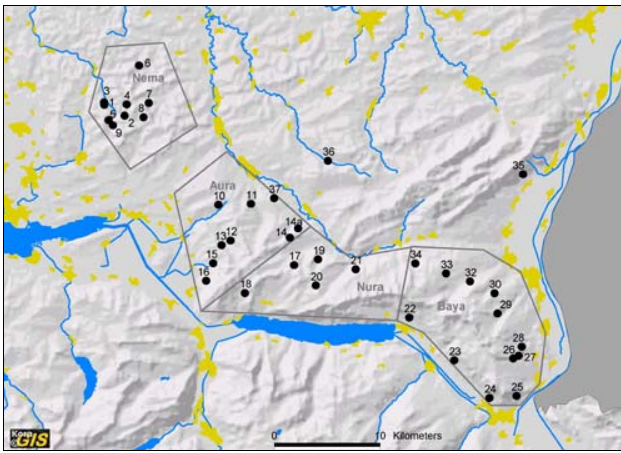


Abb. 1. Fotofallenstandorte. Polygone zeigen die ungefähre Verteilung der bekannten Wohngebiete der Weibchen (ohne AIKA).

Da die beiden Flanken eines Luchses ungleich gefleckt sind, stellten wir zusätzlich sogenannte „Slaves“ auf, die auf den Blitz des gegenüberliegenden Apparats auslösen (Abb. 2). So konnten Luchse gleichzeitig von zwei Seiten fotografiert werden. Bei den Kontrollen der Fotofallen protokollierten wir allfällige Luchsspuren. An vier Tagen führten wir zusätzliche Spurentansekten im Untersuchungsgebiet durch.



Abb. 2. NEMA, Haldenwald, 17.04.2005. Links im Bild die „Slave“-Fotofalle. © KORA

2. Resultate

Fotofallen

Während total 2071 Fallennächten wurden 271 Filme belichtet. Auf den Forststrassen-Standorten wurden 4624 Fotos geschossen, 26 Bilder entstanden zusätzlich an Rissen. Auf 1152 Fotofallen- und 1014 Slave-Bilder war kein Tier und auch kein anderer Auslösegrund erkennbar, weitere 161 Fotofallen- und 257 Slave-Bilder waren nicht belichtet. Auf 1434 Fotofallen- und 606 Slave-Bilder konnten wir den Auslösegrund erkennen.

Luchse

An 8 Standorten wurden insgesamt 15 mal Luchse fotografiert (Abb. 2 & 3). Drei weitere Luchsbilder entstanden an gefundenen Rissen. Alle Luchse konnten wir individuell bestimmen. Fotografiert wurde neben



Abb. 3. NURA, Ramisbach, 19.02.2005. © KORA

den uns bereits bekannten Luchsen TURO, NURA und NEMA auch ein nicht sendermarkierter männlicher Luchs (B88). Letzterer trägt eine Ohrmarke und stammt von einem Wurf von BAYA im Jahr 2003. B88 konnte sowohl ganz im Osten des Gebietes von BAYA, sowie im Westen des Gebietes von NURA fotografiert werden (Abb. 4, Luftlinie ca. 27 km). AURA, BAYA und ODIN, sowie allfällige weitere subadulte oder junge Luchse konnten wir nicht nachweisen.

Andere Tiere

Am häufigsten wurden Füchse (424 Bilder, ohne „Slave“) und Dachse (276) fotografiert. An dritter Stelle lag der Mensch (219 Wanderer, Skitourenfahrer, Schneeschuhwanderer, Mountainbiker, Autos und - bei einer Gelegenheit - ein Alpaufzug). Häufig waren auch Feld- und Schneehasen (je 99, Abb. 5), Gamsen (77), Hauskatzen (62) sowie Marderartige (51), darunter 10 Iltisse. Rehe (30) und Rothirsche (13) wurden erwartungsgemäss eher wenig fotografiert. Verschiedentlich lösten kleine Tiere wie Singvögel (11), Mäuse (34) oder Eichhörnchen (13) die Fotofallen aus. Bemer-

(Fortsetzung Rückseite)

kenswert sind zwei Aufnahmen von Haselhühnern, sowie von einem Wildschwein, das wir an einem Riss von B88 fotografierten. Ein Steinadler wurde zudem an einem Riss von TURO fotografiert.

Spuren

Beim Kontrollieren der Fotofallen legten wir rund 430 km zurück. Dabei fanden wir sieben Luchsspuren von Einzeltieren in den Gebieten von NEMA, AURA und NURA. Auf 248 km zusätzlichen Spuren-Transekten fanden wir weitere vier Spuren in den gleichen Gebieten (Abb. 4).

Zufallsbeobachtungen

Zwischen Dezember 2004 und Mai 2005 wurden uns 27 Luchshinweise mitgeteilt, wovon sich sieben mit Sicherheit nicht auf Luchse bezogen. Sieben Hinweise bezogen sich mit Sicherheit auf Luchse, die restlichen waren nicht überprüfbar, aber grundsätzlich möglich (Abb. 4).

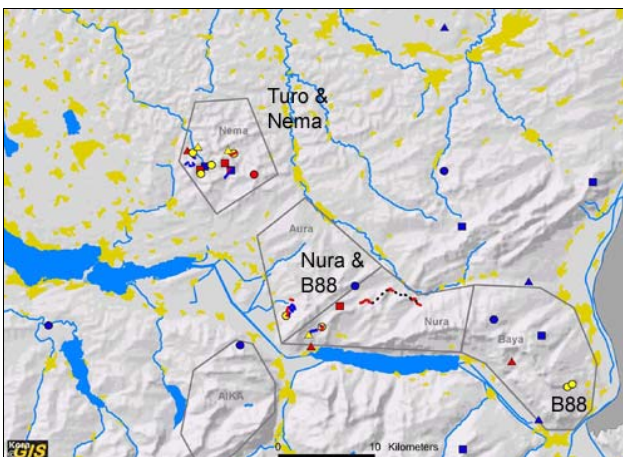


Abb. 4. Zusammenfassung aller Luchshinweise im Winter 04/05. Gelbe Kreise = Fotofallen mit Luchsbildern; gelbe Dreiecke = Risse mit Luchsbildern; blaue Linien = Luchsspuren auf Spuren-Transekten; rote Linien = Luchsspuren beim Kontrollieren von Fotofallen; rote Dreiecke = gemeldete, überprüfte Risse; blaue Dreiecke = gemeldete, nicht überprüfte Risse; rote Kreise = gemeldete, überprüfte Beobachtungen; blaue Kreise = gemeldete, nicht überprüfte Beobachtungen; rote Vierecke = gemeldete, überprüfte Spurenfunde; blaue Vierecke = gemeldete, nicht überprüfte Spurenfunde; graue Polygone = Wohnregionen der Weibchen.

3. Diskussion und Schlussfolgerungen

Aufgrund der Ergebnisse der verschiedenen angewendeten Monitoring-Methoden (Fotofallen, Spurentansekten und Zufallsbeobachtungen) gehen wir davon aus, dass sich ein Fotofallen-Monitoring auch in der Nordostschweiz anwenden lässt. Das weitgehende Übereinstimmen der verschiedenen Methoden deutet aber darauf hin, dass bis drei der umgesiedelten Tiere (AURA, BAYA & ODIN) plus zwei bis drei subadulte Luchse fehlen könnten, was den Aufbau einer Luchs-Population in der Nordostschweiz zumindest in Frage stellen dürfte (Abb. 4). Das Nicht-Erfassen gleich



Abb. 5. Schneehase, Torggelbaum, 01.04.2005. © KORA

mehrerer adulter und subadulter Luchse halten wir nach dem beachtlichen Monitoringaufwand für eher unwahrscheinlich. Eine Überprüfung dieser Resultate erscheint uns trotzdem sinnvoll. Nach wie vor sammeln wir deshalb Zufallsbeobachtungen. Im Winter 2005/2006 ist ein erneutes Fotofallen-Monitoring geplant.

4. Zufallsbeobachtungen Sommer 2005

Im Sommer 2005 wurden uns 8 Zufallsbeobachtungen gemeldet, wobei es sich bei mindestens einer davon mit Sicherheit nicht um einen Luchs gehandelt hatte. Zwei Risse wurden aus dem Raum Tössstock gemeldet (einer von TURO, der andere möglicherweise von NEMA), je eine Beobachtung bei Uster und südlich von Sargans. Drei Beobachtungen betrafen NURA. Dabei wurde sie einmal mit drei Jungen, später allerdings nur noch mit zwei Jungen beobachtet (Abb. 6). Ob B88 der Vater dieser Jungen ist oder ob sie ein Hinweis auf ODIN oder einen weiteren männlichen Luchs sind, können wir nur durch genetische Untersuchungen abklären. Zurzeit fehlen uns dazu aber die nötigen Proben.

Ein ausführlicher Bericht zum Monitoring-Einsatz 2004/2005 ist in Vorbereitung (KORA-Bericht Nr. 31).



Abb. 6. NURA mit zwei Jungen im Gebiet Mattstock, 29.09.05. © A. Ryser